

„Verkehrswende in Bremen gestalten durch eine Teilfortschreibung und Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans Bremen 2025“

**Der Stadtteilbeirat Walle möge den folgenden Kommentar zu Maßnahmen und Handlungskonzept im VEP 2025 beschließen:**

Die umfangreiche Analyse des VEP ist sehr begrüßenswert, zeigt sie doch, wie ernst die Probleme genommen werden. Hierzu hat der Beirat im Herbst 2020 einen detaillierten Kommentar abgegeben, den wir für diese Stellungnahme aktualisiert haben.

Mit dieser Stellungnahme erfolgt eine Konzentration auf die Interessen des Stadtteils Walle, welche auch die Überseestadt und die Entwicklungsmöglichkeiten von „Walle Central 2040“ beinhaltet.

**Inhalt**

I Autofreie Innenstadt und Quartiersentwicklung in Post-Corona Zeiten .....	1
II Parken in Quartieren .....	2
III ÖPNV-Strategie .....	3
IV Stadt-regionale Verkehre .....	3

## **I Autofreie Innenstadt und Quartiersentwicklung**

- 1 Bei aller Wertschätzung für die Innenstadt sind die lokalen Zentren (Walle, Gröpelingen, Lesum, Vegesack, Horn, Neustadt, Hastedt/Hemelingen als Beispiele) nicht zu vernachlässigen! Im Kontext eines Handlungsrahmens des zukünftigen Nutzens der Innenstadt sind die angrenzenden Stadtteile mit zu bedenken.  
Auch hier ist eine Verbesserung im Sinne sozialer Aufenthaltsqualität sowie die Stärkung der Kaufkraft und der Angebote mit dem Ziel der klimafreundlichen Stadt der kurzen Wege, bzw. die *Stadt der Viertelstunde* zu fördern.
- 2 In diesem Kontext sollten urbane Produktionsstätten gefördert, und somit die Stadt der kurzen Wege ermöglicht werden. Handwerk und Dienstleistungen sollen wieder Bestandteil der Viertel sein.
- 3 Die Premiumroute D 15 ist in Walle zügig zu entwickeln. Hier besteht seit langem ein Bedarf, nicht nur für den Radverkehr, sondern insbesondere zur Beruhigung der angrenzenden Straßen.
- 4 Um eine bessere Verbindung zwischen Walle Center und Überseestadt herzustellen, hat der Beirat Walle im Kontext der Initiative „Heimatgrün“ vorgeschlagen, die Bereiche Helgolander Str. - Columbusstr. sowie Geestemünder Str. - Desdesdorfer Platz/ Waller Mitte in Fahrradstrassen umzuwidmen.
- 5 Wir betonen die Integration mit dem Themenfeld Quartiersentwicklung, da eine integrierte Verkehrsplanung von verschiedenen Aspekten beeinflusst wird. Hierzu gehören auch Entwicklungen, die aus Wohnen mit sozialer Qualität und lokaler Ökonomie resultieren.
- 6 Auch für die Entwicklung von Walle ist es wichtig, einen urban Mix zu erreichen, der den Aufenthalt im Quartier/Stadtteil erstrebenswert macht. Die (infrastrukturellen) Voraussetzung sind eine notwendige, jedoch keine hinreichende Bedingung, um die Nahversorgung im Stadtteil zu fördern. Hier schlagen wir das Modellquartier „Walle Central 2040“ vor. Das ASV hat mit der Planung für den umgebauten Steffensweg eine erste, bemerkenswert aufmerksame Planung vorgelegt.

„Verkehrswende in Bremen gestalten durch eine Teilfortschreibung und Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans Bremen 2025“

- 7 Die Vegesacker Straße ist im Zentren- und Nahversorgungskonzept als Stadtteilzentrum für den Einzelhandel ausgewiesen. Um dieses umsetzen zu können, ist eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität anzustreben.
  - die zeitnahe Realisierung von Plätzen entlang der Vegesacker Str.: Der Dedesdorfer Platz/Waller Mitte ist bereits hergestellt, erste Ideen bestehen hinsichtlich einer Umwidmung eines Teils der Elisabethstr sowie der Herstellung einer Platzsituation an der Einmündung Vegesacker/ Bremerhavener/ Wartburgstr. werden erörtert.
  - Diese Bereiche können auch Gegenstand einer Prüfung hinsichtlich Umwidmung in Shared Space Zonen sein. Dies kann ebenfalls für den Kreuzungsbereich Bremerhavener Straße / Steffensweg geprüft werden.
  - Im Bereich des gemischten Wohn-/Gewerbegebietes Erasmusstraße ist die Überarbeitung des Spielplatzes durchzuführen. Hierzu soll z.B. die Einrichtung eines Pavillons geprüft werden.
- 8 Bearbeitung der Initiative und des Beiratsantrages „Heimatgrün“.

## II Parken in Quartieren

Die im VEP 2025 beschriebene Dominanz des ruhenden KFZ-Verkehrs und die damit verbundenen Missstände treffen für mehrere Straßenräume im Stadtteil Walle zu, insbesondere im Quartier rund um die Vegesacker Straße und in einzelnen Straßen im Osterfeuerberg (ggf. ergänzen).

- 1 Die skizzierten Problemlagen zum PKW-Parken sind für die genannten Bereiche zutreffend beschrieben:
  - Behinderung von Einsatzfahrzeugen durch parkende Fahrzeuge,
  - durch regelwidriges aufgesetztes Parken ist die verfügbare Geh- und Radwegbreite erheblich reduziert, die Nutzung von Gehwegen mit Rollstuhl/Rollator oder Kinderwagen ist stark eingeschränkt bzw. nicht möglich. Die Einrichtung von barrierefreien Strassen ist zu fördern, hierbei ist der Landesbehindertenbeauftragte einzubeziehen.
  - Eingeschränkte Sichtbeziehungen durch parkende KFZ und damit fehlende Verkehrssicherheit insbesondere in Einmündungsbereichen und vor sensiblen Einrichtungen,
  - fehlende Aufenthaltsqualität.
- 2 Uns ist es wichtig, in Rahmen integrierter Mobilität auch Fahrradparken attraktiv und sicher zu gestalten: auch in Walle sollte Bike & Ride ermuntert werden. Der Beirat hat die Prüfung einer Fahrradparkgarage am Waller Bahnhof gefordert. Dies kann besonders für Ein-PendlerInnen in das Gewerbegebiet Bayernstraße und in die Überseestadt sowie Aus-PendlerInnen bedeutend sein. Hier bietet sich eine Integration mit dem Thema ÖPNV an.
- 3 In der Vegesacker Straße selber wird zudem häufig von PKW in der zweiten Reihe geparkt, was regelmäßig zu gefährlichen Situationen führt, insbesondere für Radfahrer:innen. Hier empfehlen wir das Konzept „Sichere und lebendige Vegesacker Straße“ zu berücksichtigen.
- 4 Der Beirat Walle begrüßt die beabsichtigte Neuordnung des Ruhenden Verkehrs. Auch wenn dies nicht direkt zum VEP gehört, so ist die **verstärkte Überwachung der Einhaltung** der Verkehrsregeln, auch des ruhenden Verkehrs, z.B. nach Kölner Vorbild

### „Verkehrswende in Bremen gestalten durch eine Teilfortschreibung und Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans Bremen 2025“

erforderlich. Es müssen mindestens 100 Stellen in Bremen geschaffen werden. Die derzeitige Kontrollpraxis in unserem Stadtteil ist völlig unzureichend.

- 5 Der Beirat Walle begrüßt die vorgeschlagenen Maßnahmen:
- konsequentes Verhindern von Falschparken durch konsequente Verkehrsüberwachung (hier ist mehr Personal erforderlich! Was kann der Ordnungsdienst dazu beitragen?). Der Beirat Walle mahnt zusätzlich an, konsequent gegen verkehrsgefährdendes Parken in zweiter Reihe, insbesondere im Bereich Vegesacker Str. vorzugehen,
  - zurückdrängen des aufgesetzten Parkens,
  - Ausweisung von mehr Parkraum für Fahrradstellplätze und Mobil.Punkte für das Carsharing,
  - absolute Halteverbote vor Kitas und Schulen, die auch kontrolliert werden.
- 6 Gleichzeitig erwartet der Beirat Walle, dass hierfür weitere Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden:
- Prüfung (Einstieg in / Umsetzung von) von Anwohner- / Bewohnerparken in Quartieren, die durch übermäßigen Parkdruck belastet sind.
  - Prüfung von (Einstieg in / Umsetzung von) Parkraumbewirtschaftung.
  - Möglichkeiten, Quartiersgaragen einzurichten / zu erstellen (z.B. Walle Center, Supermarktparkplätze, ehem. Gärtnerei am Osterfeuerberger Ring, ehem. Feuss-Gelände, Parkplatz an der Calvinstr.).
  - Umwidmen von einzelnen Parkplätzen in Aufenthaltsflächen (z.B. durch Parkletts).
  - Hinsichtlich der möglicherweise langjährigen Umsetzung des Konzepts PiQ sehen wir keinen Widerspruch zu kurzfristigen Maßnahmen, wie vom Beirat in Beschlüssen gefordert.
  - Die Akzeptanz des Konzeptes kann gesteigert werden durch die zeitnahe Umsetzung von Projekten, die den Bürger:innen konkrete Elemente aufzeigen.

Bei allen Maßnahmen ist auf eine soziale Gestaltung mit Rücksichtnahme auf die jeweiligen Einkommensverhältnisse zu achten.

## III ÖPNV-Strategie

1. Wir begrüßen die Einrichtung von Metro- und Expresslinien.
2. Die Straßenbahnlinie in/durch die die Überseestadt wird in einer Machbarkeitsstudie geprüft.
3. Dabei ist zu beachten, dass es mittelfristig eine Verbindung nach Gröpelingen und Oslebshausen über eine Brücke über den Holzhafen geben kann. Siehe Antrag des Beirates vom 26.5.2020 (bisher unbeantwortet).
4. Die Führung und Taktung der Linie 20 ist zu evaluieren.
5. Der Beirat Walle befürchtet, dass die Einrichtung eines Linksabbiegers Überseetor zu einer zusätzlichen Belastung des Waller Rings und somit zu einer Behinderung der Linien auf dem Waller Ring führt. Der ÖPNV darf in seiner Taktung und der Erschließung u.a. des Bahnhof Walle nicht behindert werden.

## IV Stadt-regionale Verkehre

Der Stadtteil Walle ist durch Verkehre aus dem Umland erheblich belastet. Der Stadtteilbeirat erwartet in der Maßnahmenphase des VEP Lösungsvorschläge für folgende Problembereiche:

- 1 Ab der BAB Anschlussstelle A27/ Überseestadt über B6 und weiter auf die Stephanibrücke entsteht eine hohe Verkehrsbelastung im Stadtteil, die sich u.a. durch Rückstaus auf den zuführenden Straßen auswirkt. Besonders betroffen sind dabei die Utbremer Str., die Hans-Böckler-Str. / Nordstraße und die Eduard-Schopf-Allee. Auch die angrenzenden Wohngebiete sind einer erheblichen Verkehrsbelastung durch Ausweichverkehre ausgesetzt. Als Beispiele seien der Steffensweg, die Lange Reihe, Osterfeuerberg-Nord genannt. Diese Zonen sind seit Jahren bekannt, ohne dass gehandelt wird. Der Beirat Walle erwartet hierzu Verbesserungsvorschläge.  
Dies kann z.B. die verstärkte Führung des überregionalen Verkehrs über das Bremer Kreuz sein.
- 2 Wann ist mit der Fertigstellung des Ringschlusses A281 zu rechnen, wird diese Variante prioritär ins LKW-Führungsnetz (Auch in Richtung GVZ) aufgenommen?
- 3 Verschiedene Quartiere im Stadtteil sind durch Schleich- und Ausweichverkehre belastet. Der Beirat Walle fordert die Behörde / das ASV auf, Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Hier sind insbesondere die Beiräume Osterfeuerberg Nord sowie der Bereich zwischen Langer Reihe Waller Heerstraße und Waller Ring zu nennen.
- 4 Die Hansestraße als zentrale Zufahrt von der A27 in die Überseestadt durchschneidet den Stadtteil und führt zu unerträglichen Verkehrsbelastungen, insbesondere für die Anwohner:innen. Hier sind Vorschläge zu erarbeiten, wie diese Belastung gesenkt werden kann.
- 5 Bei einem weiteren Anwachsen des Berufsverkehrs in den Stadtteil (und insbesondere in die Überseestadt) sind zunehmende Verkehre und zunehmender Parkdruck im Stadtteil zu erwarten
- 6 Der Beirat Walle begrüßt alle Maßnahmen, die Pendler:innen dazu motivieren, das KFZ stehen zu lassen und den ÖPNV zu nutzen.
- 7 Vor diesem Hintergrund ist der **Waller Bahnhof als intermodaler Verkehrsknotenpunkt** auszubauen:
  - Dem Waller Bahnhof kommt als Knotenpunkt für Einpendler aus der Stadt und der Region/Umland eine erheblich Bedeutung zu.
  - Maßnahmen im Einzelnen:
    - Verbesserung der Taktzeiten der RS1 und der Anschlussverkehre (Bus und Straßenbahn), bessere Abstimmung der Taktzeiten.
    - Der Waller Bahnhof muss ein Haltepunkt für die Regionalbahnen aus und in Richtung Bremerhaven werden.
    - Die Aufenthaltsqualität des Waller Bahnhofs muss verbessert werden (Überdachte Sitzgelegenheiten, bessere Barrierefreiheit, bessere Versorgungsmöglichkeiten (Gastronomie / Einzelhandel). Hierzu soll geprüft werden, ob die ehemalige Kassenhalle reaktiviert werden kann. Der Beirat Walle bittet SKUMS und die Deutsche Bahn, hierzu Maßnahmen zu entwickeln.
    - Bessere Möglichkeiten für Radfahrer:innen: Fahrradparkgarage (s. Beiratsbeschluss).

## ENTWURF einer Stellungnahme des Beirats Bremen-Walle zum VEP 2025

### „Verkehrswende in Bremen gestalten durch eine Teilfortschreibung und Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans Bremen 2025“

- 8 Grundsätzlich sind die P+R und B&R Möglichkeiten an den Endhaltestellen der BSAG zu verbessern, um Pendler dazu zu bewegen, ihr Fahrzeug am Stadtrand stehen zu lassen.
- 9 Um die Attraktivität des ÖPNV zu verbessern, sind günstigere Tarife anzustreben.
- 10 Ein Verkehrskonzept zur Überseeinsel ist vorzulegen, welches insbesondere aus den Fehlern der bisherigen Überseestadt lernt und ein sicheres und gedeihliches Miteinander von Wohnen und Gewerbe gestaltet.
- 11 Wir fordern eine Prüfung der Alternativen zum Linksabbieger am Überseetor.
- 12 Eine Machbarkeitsstudie „Radwegeverbindung in die angrenzenden Stadtteile“ ist umzusetzen, einschließlich Woltmershausen.
- 13 Durchführung eine Machbarkeitsstudie „Fährbetrieb auf der Weser“.

Für die Fraktionen Die Linke Jörg Tapking, B 90/ Grüne Karsten Seidel

26. April 2021